

Ein Held muss keiner werden, nur mutig sein

Polizei und Stadt ehren drei Passanten, die auf dem Bismarckplatz einen Taschendiebstahl vereitelten

RNZ. Hermann Reinhardt und Vinicius Ramalho Carneiro Dos Santos aus Heidelberg sowie Florian Kuhn aus Edingen-Neckarhausen vereitelten gemeinsam einen Taschendiebstahl am Bismarckplatz. Gestern wurden sie für ihr couragiertes, aufmerksames und beispielhaftes Verhalten im Rahmen der Aktion „Beistehen statt rumstehen“ geehrt. Bürgermeister Wolfgang Erichson, Polizeihauptkommissar Reiner Greulich, Geschäftsführer des Vereins „Sicheres Heidelberg“, und Polizeirat Christian Zacherle, Leiter des Polizeireviers Heidelberg-Mitte, überreichten im

Rathaus die Urkunde und ein Geschenk. Hermann Reinhardt hatte vor knapp drei Monaten, am 10. November, beobachtet, wie ein 54-jähriger Mann am Bismarckplatz aus der Handtasche einer 65-jährigen Frau aus Plankstadt den Geldbeutel herausnahm. Als er den Unbekannten ansprach, flüchtete der. Bei der



Verfolgung des Diebes kamen Reinhardt, Vinicius Ramalho Carneiro Dos Santos und Florian Kuhn zu Hilfe. Gemeinsam stellten sie den Dieb und hielten ihn bis zum Eintreffen der Polizei fest. Die Frau erhielt ihren Geldbeutel zurück; momentan läuft noch das Ermittlungsverfahren bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg.

Florian Kuhn (2.v.l.), Hermann Reinhardt (3.v.l.) und Vinicius Ramalho Carneiro dos Santos (2.v.r.) verhinderten einen Taschendiebstahl am Bismarckplatz. Dafür wurden sie nun von Bürgermeister Erichson (l.), Polizeihauptkommissar Reiner Greulich (3.v.r.) und Polizeirat Christian Zacherle im Rathaus geehrt. Foto: Kresin

Die Auszeichnung der Präventionsvereine „Sicheres Heidelberg“, „Kommunale Kriminalprävention Rhein-Neckar“ und „Sicherheit in Mannheim“ erhalten Menschen, die in der Region entsprechend dem Motto „Beistehen statt Rumstehen“ handeln. Das Ziel aller Initiativen für mehr Zivilcourage ist es, innerhalb der Bevölkerung den Gedanken der Solidarität und des Helfens zu fördern. Gefordert ist nicht Heldentum. Manchmal reicht es bereits, einen Täter aus der Distanz

heraus anzusprechen, über Handy Hilfe zu organisieren oder weitere Passanten um Unterstützung zu bitten.

Bürger schreiten immer wieder couragiert und beherzt in brenzligen Situationen ein. Damit verhindern sie Schlimmeres oder tragen entscheidend dazu bei, eine Tat aufzuklären.